



# Paracelsus News

Klinik Scheidegg



Die multimodale Behandlung schließt auch therapeutische Maßnahmen wie die Physiotherapie mit ein.

## Das Scheidegger Konzept

**Schmerztherapie.** Verstärkt kommen Patienten nach Operation und Chemotherapie mit Schmerzen zur Reha. Die Paracelsus-Klinik hat sich darauf eingestellt.

Claudia S. hat nicht nur Brustkrebs, sie leidet seit ihrer Tumorbehandlung infolge Operation und Chemotherapie an Narben- und Nervenschmerzen. Gleich am ersten Tag ihrer Reha in der Paracelsus-Klinik Scheidegg wird sie von ihrem betreuenden Arzt und einer speziell ausgebildeten Pflegekraft nach ihren Schmerzen befragt, damit eine passende und individuelle Schmerztherapie verordnet werden kann.

Die Zahl der Patienten, die mit therapiebedingten Schmerzen, z. B. nach einer Chemotherapie, in die Klinik kommen, hat in den letzten

Jahren stark zugenommen. »Zwischen 2000 und 2010 stieg die Zahl von Patientinnen und Patienten mit Nervenreizungen infolge neuer Chemotherapeutika von sechs auf über 23 Prozent«, weiß Chefarzt Dr. Holger G. Hass aufgrund einer eigenen Studie. Darüber hinaus leiden, so der Scheidegger Onkologe und Schmerztherapeut, Patienten oft unter tumorbedingten Schmerzen wie durch Knochenmetastasen oder Lymphödemen. Auch die frühere Aufnahme onkologischer Patienten zur Reha erhöht die Patientenzahl mit bestehenden akuten

Schmerzzuständen. »Aus diesem Grund haben wir uns bereits 2009 für die Einführung eines speziellen, multimodalen und interdisziplinären Therapiekonzeptes entschieden«, erläutert der Chefarzt die Entwicklung des Scheidegger Schmerzkonzpts. Das Besondere: In dem Behandlungskonzept arbeiten verschiedene Therapeuten und speziell geschulte Pflegekräfte eng mit den Ärzten an dem gemeinsamen Ziel der Schmerzkontrolle. Dabei werden nach gezielter Diagnostik und regelmäßiger Erfassung individueller

*Fortsetzung auf Seite 2.*

### Editorial

Matthias H. Schindler

Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Scheidegg



### Sehr geehrte Damen und Herren,

die demografische Entwicklung ist eine besondere Herausforderung für Arbeitgeber. Täglich kann man in der Presse lesen, dass qualifiziertes Fachpersonal bereits heute fehlt. Hinzu kommt eine längere Lebensarbeitszeit. Wenn Menschen später in Rente gehen, kommen auch gesundheitliche Aspekte zum Tragen. Als Arbeitgeber im medizinischen Bereich sind wir uns dessen besonders bewusst. Daher tun wir einiges für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ein interessanter Arbeitgeber zu sein. Auch in Zukunft wollen wir alle Stellen gut besetzen – so wie bisher. Die Gesundheit unseres Personals liegt uns als Klinik sehr am Herzen. Ob beim Mitarbeitersport, in der Gesundheitsprävention, der gesundheitsorientierten Führung, der betrieblichen Wiedereingliederung oder auch beim konkreten Training für ganz spezielle Gesundheitsprobleme – wir engagieren uns für unsere Mitarbeiter!

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Personalarbeit wird die Fort- und Weiterbildung unseres Teams sein. Nicht nur, dass wir die Mitarbeiter in die Gestaltung der Weiterbildungspläne und in die Entscheidung über das Weiterbildungsbudget einbeziehen. Wir werden hierdurch auch für mehr Transparenz und eine breite Wissensbasis sorgen, die unseren Patienten zugute kommt. Auf Seite 2 finden Sie den Start einer Artikelserie zu unseren Aktivitäten im Personalwesen.



### Der Neue kommt

**Jahresbericht.** Im Mai erscheint der Jahresbericht 2013 der Paracelsus-Kliniken, der umfassend über die Entwicklungen im Berichtsjahr informiert. Er kann telefonisch unter 0541 6692331 oder per E-Mail ([info@paracelsus-kliniken.de](mailto:info@paracelsus-kliniken.de)) angefordert werden.

### Patienten im Internet

**Online-Befragung.** Die Paracelsus-Kliniken beteiligen sich an einer Online-Befragung zum Thema »Gesundheit im Internet«. An dieser konnten Besucher der Paracelsus-Homepage bis März teilnehmen. Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Forschungsarbeit stand, wie Patienten das Internet nutzen. Zudem gab es individualisierte Fragen zu den Internetseiten der Paracelsus-Kliniken. Die Ergebnisse werden in Kürze erwartet.

## Personalia



**Wilfried Gleitze**  
Der ehemalige Erste Direktor und Vorsitzende der Geschäftsführung der Landesversicherungsanstalt (LVA) Westfalen und Vorsitzende des erweiterten Direktoriums der Deutschen Rentenversicherung Bund wurde in der Aufsichtsratsitzung am 4. März zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Paracelsus-Kliniken Deutschland gewählt. Bereits seit 2011 ist Gleitze Mitglied im Aufsichtsrat der Paracelsus-Kliniken.



**Philipp Zauner**  
Der Sportwissenschaftler unterstützt seit März den Therapiebereich der

Paracelsus-Klinik Scheidegg. Der gebürtige Vorarlberger hat im vergangenen Mai sein Masterstudium beendet und vor allem in den Fachbereichen Orthopädie und Kardiologie Erfahrung gesammelt.



**Sylvia Tausche**  
Die Krankenschwester aus der Paracelsus-Klinik Reichenbach hat im März die Nachfolge

von Axel Denker als Gesamtbetriebsratsvorsitzende der Paracelsus-Kliniken angetreten.

## Attraktiver Arbeitgeber

**Reihe.** Was die Paracelsus-Klinik Scheidegg für ihre Mitarbeiter tut. Diesmal: die Sportgruppen.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber, der sich um seine Belegschaft kümmert, liegt der Paracelsus-Klinik Scheidegg die Gesundheit der Mitarbeiter am Herzen. Ein wichtiger Punkt ist das betriebliche Gesund-



Das Sporttherapeuten-Team hat ein tolles Programm für den Mitarbeiter-sport zusammengestellt.

heitsmanagement. Neben einer gesunden Küche, denn natürlich wird auch für das Personal gemäß den Parvital-Richtlinien gekocht, gehören dazu die Sportgruppen. Großes Engagement zeigen hier die Sporttherapeuten der Klinik, die sich ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht haben, bei dem für jeden etwas dabei ist. Im Winter bieten sie verschiedene Hallenangebote an, z.B. Yoga, Pilates, Wirbelsäulengymnastik oder ein Fit-

ness-Tanz ähnlich dem Zumba. Im Sommer werden die Sportaktivitäten für das Personal nach draußen in die gesunde Luft rund um Scheidegg verlegt. Dann gibt es Walking-Gruppen, Radtouren und

Beach-Volleyball. Das Sportangebot wird sehr gut angenommen und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. »Mittlerweile sind pro Gruppe durchschnittlich acht Mitarbeiter aus den verschiedensten Abteilungen dabei«, freut sich Diana Axmann, Leiterin der Sporttherapie. Die sportlichen Aktivitäten dienen eigentlich der Fitness und Gesundheit. Ganz nebenbei erhöhen sie aber auch den Teamgedanken innerhalb der Klinik.

## Erfolgreiche Tagung für Sozialdienste

**Vernetzung.** Am 10. April fand in der Paracelsus-Klinik Scheidegg die Tagung für Sozialdienste statt, bei der die Klinik Partner aus anderen Häusern, Beratungsstellen und Arztpraxen begrüßte. Neben informativen Vorträgen, in denen die Neuigkeiten in der Reha-Einrichtung sowie die interdisziplinären Klinikkonzepte vorgestellt wurden, stand diesmal der Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren direkten Ansprechpartnern in der Paracelsus-Klinik im Mittelpunkt. Nachdem man im vergangenen Jahr die Sozialdienste über die Umbau- und Modernisierungsarbeiten regelmäßig informiert, konnten die Tagungsteilnehmer die Veränderungen nun auch bei einem Klinikrundgang erleben. Als externe Referentin konnte die Paracelsus-Klinik Scheidegg Dr. Maren Hasselmann vom Familienpflegewerk des Katholischen Deutschen Frauenbundes aus München für die Tagung gewinnen. Sie referierte über die häusliche Betreuung bzw. Versorgung daheimgebliebener Kinder, wenn die Mutter in Reha oder ins Krankenhaus muss.

## Das Scheidegger Konzept

**Fortsetzung von Seite 1.**

duelle Behandlungs- und Therapieformen eingesetzt. Diese umfassen neben einer modernen, medikamentösen Behandlung den Einsatz von psychologischen Entspannungstechniken, die helfen, eine Chronifizierung der Schmerzen durch das sogenannte Schmerzgedächtnis zu verhindern, sowie therapeutische Maßnahmen wie Physiotherapie, Lymphödembehandlung oder der Einsatz von physikalischen Reizen und der Aromapflege zur Schmerzlinderung.

Dank des Schmerzkonzepts konnte auch Claudia S. geholfen werden. Sie ist wieder zuhause und arbeitet daran, mit dem Schmerz besser umgehen zu können. Und in Scheidegg arbeiten Ärzte und Therapeuten weiter daran, das Konzept zu intensivieren und zu verbessern.

## Kommentar: Neues aus der Gesundheitswirtschaft

### »Turbo-Start in Sachen Gesundheit«

Mit großem Eifer macht sich der neue Gesundheitsminister Hermann Gröhe an die Umsetzung der gesundheitspolitischen Versprechen des Koalitionsvertrages. Zwölf Themenfelder oder Gesetze stehen aktuell auf dem Aktionsplan des Ministeriums. Keine Rede ist in diesen Tagen mehr von der Einführung einer Bürgerversicherung oder Zank um eine vermeintliche Zwei-Klassen-Medizin. Herrscht plötzlich die

heile Welt im Gesundheitswesen? Die Politik profitiert davon, dass die Kassen der GKV prall gefüllt sind. Ein idealer Ausgangspunkt, um Versorgungsstrukturen in der Akutversorgung wie in der Reha und der Versorgung im Alter anzugehen. Auch die Vernetzung steht oben auf der Agenda. Besonders jedoch wird es um Qualität und Innovationsfähigkeit gehen. Dass hier hoch spezialisierte Kliniken eine große



**Thomas Grünert**  
Chefredakteur und Parlamentskorrespondent der Verlagsgruppe Vincentz Network

Rolle spielen, sollte auf der Hand liegen. Wichtig ist es nur, die Rahmenbedingungen für einen fairen Wettbewerb zu schaffen. So wird eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Krankenhausversorgung ihre Arbeit aufnehmen. Man kann nur hoffen, dass dann auch das leidige Thema Investitionsfinanzierung, aus dem sich die Länder nur zu oft aus der Verantwortung gezogen haben, zukunftsorientierter behandelt wird.



## Medizinisch kompetent, gut organisiert und menschlich engagiert

**Patientenzufriedenheit.** Neueste Befragungen belegen erneut, dass sich die Patienten in den Paracelsus-Kliniken bestens versorgt fühlen. Das schlägt sich auch in hohen Weiterempfehlungsraten nieder.

Dass die Patientinnen und Patienten mit »ihren Para-Kliniken« äußerst zufrieden sind, zeigt auch die neueste Patientenbefragung im Klinikführer 2013/14 der Techniker Krankenkasse. Gleich fünf Paracelsus-Kliniken erreichten sehr gute Ergebnisse: Osnabrück, Golzheim, Bremen, Langenhagen und Karlsruhe. In einer bundesweiten Anschreibenaktion wurden die Versicherten gefragt, wie zufrieden sie mit ihrer Krankenhausbehandlung waren. Es beteiligten sich bundesweit rund 230.000 Patienten an der Umfrage. Die Versicherten mussten dabei Fragen zu den fünf Qualitätsdimensionen Behandlungserfolg, medizinisch-pflegerische Versorgung, Information und Kommunikation, Organisation und Unterbringung sowie die allgemeine Zufriedenheit beantworten.

### Stetige Qualitätsverbesserung zahlt sich aus

Die Paracelsus-Klinik Bremen gehört nach Meinung der Patienten zu den besten Kliniken in Bremen und Bremerhaven. Die allgemeine Patientenzufriedenheit in der Klinik wurde mit 91,5 Prozent überdurchschnittlich gut bewertet. Der Bundesdurchschnitt dagegen lag bei 79,1 Prozent. Auch mit dem Behandlungsergebnis waren die Befragten sehr zufrieden (86,9 Prozent). »Die

Ergebnisse spiegeln unsere stetigen Qualitätsverbesserungen wider«, so Josef Jürgens, Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Bremen. »Wir freuen uns sehr über das Lob der Versicherten. Die hervorragenden Ergebnisse entsprechen zudem unserem hohen Standard beim Qualitätsmanagement.«

Auch die Paracelsus-Klinik in Langenhagen wurde von den Befragten überdurchschnittlich gut eingestuft. Sie wurde in allen fünf Qualitätsdimensionen besser als der Bundesdurchschnitt bewertet und gehört damit zu den 27 besten Kliniken in Niedersachsen. Die Behandlungsergebnisse der Klinik wurden mit 82,3 Prozent rund fünf Prozentpunkte besser bewertet als im bundesweiten Durchschnitt (77,3 Prozent). Besondere Stärken der Paracelsus-Klinik Osnabrück waren unter anderem die verständlichen Erklärungen durch die Ärzte, die Betreuung durch die Pflegekräfte sowie die Informationen über die Operation. »Es ist toll, wenn man von den Patientinnen und Patienten eine so positive Rückmeldung bekommt und dadurch unsere Arbeit nochmals wertgeschätzt wird«, freut sich der Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Osnabrück, Dr. Frank Wellmann, über die sehr guten Ergebnisse seiner Klinik. Die Patientinnen und

Patienten der Paracelsus-Klinik Golzheim lobten zudem vor allem die Organisation der Aufnahme, die kurzen Wartezeiten, das Unterhaltungsangebot sowie die Verpflegung. Pflegedirektorin Anne Schröer ist begeistert über die hervorragenden Ergebnisse: »Wir freuen uns über die positiven Rückmeldungen. Sie motivieren uns, auch weiterhin auf Qualität zu setzen.« Besonders die Betreuung durch die Pflegekräfte nannten die Befragten als Stärke der Klinik in Golzheim. In der Paracelsus-Klinik Karlsruhe schätzen die Patientinnen und Patienten besonders die Zeit, die sich die Ärzte für sie nehmen.

### Weit über dem Bundesdurchschnitt

Bei einer weiteren Umfrage, dem Krankenhaus-Report der tz München und der BARMER GEK, hat die Paracelsus-Klinik in München hervorragende Ergebnisse erzielt. Insgesamt wurde die Klinik von den Patientinnen und Patienten sehr gut bewertet. Die Qualität sowohl der ärztlichen als auch der pflegerischen Versorgung lag dabei über dem Bundesdurchschnitt. Gelobt wurden vor allem die Sauberkeit und die kurzen Wartezeiten. 89 Prozent der Befragten würden die Klinik demnach weiterempfehlen, der Bundesdurchschnitt lag lediglich bei 82 Prozent.

## Nachgefragt



**Dr. Ellis Huber**  
Vorstandsvorsitzender des Berufsverbandes Deutscher Präventologen e.V.

## Warum ist es gesund zu singen?

*Wie schätzen Sie das Potenzial des heilsamen Singens ein?*

Die Initiative »Singende Krankenhäuser« ist für mich ein Aufbruchsignal in eine gesündere Zukunft. Als Arzt, Gesundheitspolitiker und Krankenkassenvorstand kann ich ein Lied davon singen, dass der Glaube an die Machbarkeit der Gesundheit durch Dienstleistungen von einem Wissen abgelöst wird, dass Gesundheit von den Menschen in ihren Lebenswelten selbst gestaltet wird. Gesundheit wird als Ressource von gesellschaftlicher Entwicklung verstanden und nicht mehr als Ergebnis medizinischer Fürsorge. Die wirksamsten Arzneimittel der Informationsgesellschaft heißen also Bildung und Gemeinschaft. Gesundheit ist daher in der aufbrechenden Gesundheitsgesellschaft weniger Aufgabe der Medizin und mehr Herausforderung für Patientinnen und Patienten wie Bürgerinnen und Bürger.

*Worin besteht diese Herausforderung genau?*

Es geht darum, sich für die eigene Gesundheit stark zu machen, eigene Gesundheitskompetenz zu entwickeln und für gesundheitsförderliche Lebensbedingungen einzutreten. Somatopsychische Lernprozesse in Singgruppen sind eine zentrale Quelle solcher Gesundheitskompetenz und Singen ist ein Medium, das wirksam und nachhaltig gesundheitsförderliche Kräfte entfaltet. Gemeinschaftlich zu singen führt ein in die Kunst eines heilsamen Miteinanders.

## Eine zehnjährige Erfolgsgeschichte

**Scheidegg.** Seit 2004 bietet die Paracelsus-Klinik das Heilsame Singen an. Dank intensiver Vernetzung gewinnt der Ansatz weltweit an Bedeutung.



Die Psychologin Elke Wünnenberg engagiert sich für das Heilsame Singen – zuletzt in Peking.

»Musiktherapie in Europa – Facetten und Perspektiven« war der Vortrag auf der »Second Conference of Music Conditioning« in Peking, in dem Elke Wünnenberg, Psychologin der Paracelsus-Klinik Scheidegg, das Gesundheitspotenzial des Singens verdeutlichte. Neben der Entwicklung der Hightech-Medizin geht es zunehmend um das Verständnis somatopsychischer Selbstregulationsprozesse, deren bewusste Steuerung als Gesundheitskompetenz bezeichnet wird. Hierbei profitieren Ost und West voneinander.

Diese China-Reise gliederte sich in eine engagierte Seminar- und Vortragstätigkeit von Elke Wünnenberg, die zeigt, wie das heilsame Singen inzwischen weltweit vernetzt ist. 2004 begann sie ihre Tätigkeit in der Paracelsus-Klinik mit

der Einführung des leistungsfreien, prozessorientierten Singens, das sie ab 2008 bis 2012 am Kölner Institut für psychoonkologische Fort- und Weiterbildung lehrte. Im Schulterchluss mit Wolfgang Bossinger, dem Gründer der Initiative »Singende Krankenhäuser«, vertrat sie ihren theoretisch-methodisch fundierten Ansatz auf Konferenzen wie »Mozart&Science« 2012 in Krems und »Psychoonkologie heute« der Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie im Jahr 2013 in Stegersbach.

Auf der zweiten Konferenz der »Singenden Krankenhäuser« in Lüneburg, auf dem Ellis Huber (siehe das Interview links) eine flammende Rede über den Wandel des Gesundheitssystems hielt, zeigte sie mittels eindrücklicher Patientenbeispiele, wie »Singend in Beziehung sein« Krankheitsbewältigung fördert. Im Februar 2014 besuchte Wünnenberg den Deutschen Ärztekongress in Berlin. Ärzte und Besucher dieses Kongresses wurden mit dem Gesundheitserreger »Singen« angesteckt – aufgrund der geringen Inkubationszeit werden auch in Berlin bald vermehrt Singgruppenangebote in Gesundheitseinrichtungen anzutreffen sein.

**Mehr Infos:**  
[www.singende-krankenhaeuser.de](http://www.singende-krankenhaeuser.de)

## Politiker zu Gast

**Scheidegg.** Ende Februar besuchten neun Kandidatinnen und Kandidaten für die bevorstehenden Kommunalwahlen der Scheidegger CSU die Paracelsus-Klinik, um sich über die Reha-Einrichtung zu informieren. Verwaltungsdirektor



VD Matthias H. Schindler informiert die Gäste über die Klinik.

Matthias H. Schindler präsentierte die neuesten Zahlen, Beurteilungen, Neuerungen und Vorhaben. Abschließend gab es für die Besucher einen Klinikrundgang.

## American Afternoon

**Mitarbeiterfest.** Ganz im Zeichen Amerikas ging es Ende März in der Paracelsus-Klinik Scheidegg zu. Der frisch renovierte und neu eingerichtete Personalspeiseraum war



Köstlich: American Cup-Cakes

Anlass für ein Mitarbeiterfest, bei dem das Paracelsus-Team die erweiterten und modernisierten Räume wie Patientenrestaurant, Cafeteria und Kiosk genauer unter die Lupe nehmen konnte. Kulinarisch lieferte die Klinikküche dafür viele amerikanische Köstlichkeiten wie Muffins und Cup-Cakes.

## Impressum

**Herausgeber** Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück · [www.paracelsus-kliniken.de](http://www.paracelsus-kliniken.de)

**Verantwortlich** Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · [info@paracelsus-kliniken.de](mailto:info@paracelsus-kliniken.de)

**Regionale Redaktion** Paracelsus-Klinik Scheidegg · Kurstraße 5 · 88175 Scheidegg · Swenja Gruhn · T 08381 501-242 · [swenja.gruhn@paracelsus-kliniken.de](mailto:swenja.gruhn@paracelsus-kliniken.de)

**Druck** Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co KG · Gewerbering West 27 · 39240 Calbe (Saale)